

dass hier zuvor eine Cartatradition auszumachen wäre⁸⁶. Der Bischof erhält dabei in Anwesenheit zahlreicher (Erz-)Bischöfe von Kaiser Otto einen Hof und eine Kirche und überlässt dafür dem Moritzstift in Magdeburg Zehntrechte. Das Stück ist optisch bis auf die großen Zeilenabstände schlicht gestaltet⁸⁷, hervorstechend ist aber das Siegel⁸⁸, das als Beglaubigungsmittel auch angekündigt wird. Mitgeteilt wird weiter, dass die Urkunde in Magdeburg auf den Altar gelegt wird, wodurch der Vertrag in die sakrale Sphäre eingebettet und die Rechtskraft erhöht werden sollten⁸⁹. Vielleicht wurden deshalb Bischofsbann und Pön als überflüssig erachtet⁹⁰. Das Rechtsgeschäft und die Anwesenheit der zahlreichen Bischöfe standen im Zusammenhang mit der Einrichtung des Erzbistums Magdeburg, die nicht zuletzt auf Kosten Halberstadts erfolgte⁹¹, wogegen sich Bernhard zu wehren versuchte. Nicht auszuschließen ist deshalb, dass die Siegelverwendung eine demonstrative war und in diesem Zusammenhang zu sehen ist. Eine weitere Siegelurkunde Bernhards ist nicht überliefert. Augenscheinlich nur ausnahmsweise hat auch sein Nachfolger Hildeward sein Siegel an einer Urkunde befestigen lassen, und zwar an eine objektiv formulierte und optisch schlichte Siegelnotitia über einen Tausch⁹². Auf Zeugen wurde verzichtet, ausdrücklich wird im Siegel die Rechtskraft gesehen⁹³.

ed. Gustav SCHMIDT (1883) Nr. 35 (965). Zur Echtheit GOETTING, Halberstädter Bischofsurkunden (wie Anm. 56) S. 62, S. 68; vgl. auch Helmut BEUMANN, Beiträge zum Urkundenwesen der Bischöfe von Halberstadt 965-1241, AUF 16 (1938) S. 1-101, hier S. 36 f.

86) Vgl. UB Halberstadt (wie Anm. 85) passim.

87) Zur Schrift BEUMANN, Beiträge (wie Anm. 85) S. 36; GOETTING, Halberstädter Bischofsurkunden (wie Anm. 56) S. 61 f.

88) Vgl. DIEDERICH, Sancta Colonia (wie Anm. 10) S. 12.

89) Dazu allgemein Arnold ANGENENDT, Cartam offere super altare. Zur Liturgisierung von Rechtsvorgängen, FMSt 36 (2002) S. 133-158.

90) *Et ut haec mutua beneficii concessio apud posteros cautius observetur et diligentius memoriae includatur, prenominati et semper memorandi senioris mei aequissima decernente censura illam hoc scripto notatam mei sigillo firmavi huiusque exemplar super sancti Mauricii venerandum altare reposui.*

91) Vgl. Helmut BEUMANN, Entschädigungen von Halberstadt und Mainz bei der Gründung des Erzbistums Magdeburg, in: *Ex ipsis rerum documentis. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift Harald Zimmermann*, hg. von Klaus HERBERS u. a. (1991) S. 383-398, hier S. 384 f.

92) UB Halberstadt (wie Anm. 85) Nr. 55 (968/96). Zum Siegel DIEDERICH, Sancta Colonia (wie Anm. 10) S. 13.

93) *Atque hanc cautionem scribi iussit, ne quis vellet successor illius quicquam inde minuere, et ut firmum esset et stabile hoc totum sui sigilli inpressione precepit signari.*